Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern

Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern

Band: 35 (1957)

Heft: 6

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

An dieser Stelle möchte ich nicht unterlassen, im Namen aller Teilnehmer unserem Leiter Hannes Juncker unseren herzlichen Dank auszusprechen für die wohlgeglückte Tourenwoche, welche allen Teilnehmern in bester Erinnerung bleiben wird.

Walter Rinderknecht

Skitour Ginalshorn 3026 m

vom 2./3. März 1957

Teilnehmerzahl: 11. *Tourenleiter:* H. Baumgartner

Erst in Unterbäch, oberhalb Raron, kamen die elf Angemeldeten um etwa fünf Uhr abends zusammen. Es wurde ein bisschen Skilift gefahren und einigen Bewohnerinnen in Sachen Frauenstimmrecht auf den Zahn gefühlt. Das Bietschhorn leuchtete in seinen schönsten Abendfarben, als sich alle ins «Alpenrösli» begaben.

Am Sonntag begann es schon bald nach sechs Uhr im gemütlichen Schlafraum zu rumoren. Um 0710 begann der Aufstieg, bei herrlich blauem Himmel und eher kaltem Südwest-Wind. Längere Zeit folgten wir der Bisse, bogen dann ins Tal ein und erreichten nach einer Stunde die untere Sentumalp und nach einer weitern die obere Sentumalp, wo wir uns unter Mitwirkung von Sonne und Znüni für den Rest stärkten. Bald bogen wir nach Westen ab, so dass das Ginalshorn als Abschluss des Tälchens sichtbar wurde. Immer weiter wurde der Horizont, und die Laien staunten, während die Fachleute mit Berggipfelnamen nur so um sich schmissen. Um halb eins war der Gipfel erreicht. Die Berglandschaft war so schön, dass es Überwindung kostete, sofort mit Abfellen zu beginnen. Da ein ziemlich kühler Wind blies, zogen wir es vor, etwas weiter unten im Windschatten zu essen.

Herrlich war der Pulverschnee, breit und nicht sehr steil die Abfahrt. Und als sie steiler wurde, der Schnee verweht und leicht harstig, die Seele und die Christianias ob all dem Schönen immer beschwingter – da kam auch der böse Sturz unseres Kameraden Hans Lauener, der uns rasch wieder in die Realität versetzte und uns in Erinnerung rief, dass ein Menschenbein unter anderem auch ein Wadenbein besitzt. – Tapfer und fast möchte man sagen, mit Todesverachtung liess sich der unerwartete Patient auf den improvisierten Schlitten binden und mit vielen Schweisstropfen langsam zu Tale transportieren. Mit 2 Stunden Verspätung bestiegen wir den Zug, der uns nach Hause führte, froh, dass der Unfall nicht schlimmer gewesen war, und trotzdem glücklich, einen herrlichen Tag an der Sonne und im Schnee verbracht zu haben. Niemand hat es unserem Hans Lauener übel genommen, und er wurde in den darauf folgenden 14 Tagen im Siloah-Spital eifrig besucht. Und alle haben wir unserem Tourenleiter für die gut vorbereitete und durchgeführte Skifahrt von Herzen gedankt.

R. Schweingruber

LITERATUR

René Gardi, Tambaran. Begegnung mit untergehenden Kulturen auf Neuguinea. Mit 55 Bildern nach Aufnahmen des Verfassers, 25 Zeichnungen von Hans Thöny und 2 Karten. – 222 S. 1956, Orell Füssli Verlag, Zürich. – Geb. Fr. 18.65.

Die Welt ist weit und vieles gibt es noch zu entdecken! So mag es René Gardi, dem unermüdlichen Wanderer, ergangen sein, als er sich aufmachte, um ans andere Ende der Welt zu reisen – nach der Insel Neuguinea. Dort, im Gebiet des Sepikflusses und in den Maprikbergen, fanden Gardi und Professor Dr. Alfred Bühler eine sterbende Kultur, von deren hervorstechendsten Merkmalen die beiden Forscher manches sammelten und auf dem Film festhielten. Denn bald wird von den kunstvoll geschnitzten Geisterhäusern, den gewaltigen Tambaranhäusern und den vielen reichverzierten Kanus nicht mehr viel übrig sein, haben doch auch hier bereits das Flugzeug und das Motorboot und viele andere Merkmale der westlichen Zivilisation Einzug gehalten. Eindrücklich weiss der Verfasser das Erlebte zu schildern, die kaum lösbaren Probleme der Kolonisierung zu beleuchten und unmerklich die Eingeborenen mit ihrem Kult und die paar einsamen Weissen am Sepik dem Leser näherzubringen.

Ky